



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 21. Januar.

Bekanntmachungen.

Wie für die früheren Jahre soll auch für das verflossene eine Collecte zum Besten des Martinsstifts in Erfurt Statt finden.

Den Wohlöbl. Magisträten so wie den Ortsrichtern des hiesigen Kreises gebe ich demnach hierdurch auf, die gedachte Collecte in gewöhnlicher Weise zu veranstalten und den Ertrag derselben mittelst Lieferscheines an die Königl. Kreiskasse hierselbst abzuführen, mir über die Höhe der abgelieferten Summe gleichzeitig Anzeige zu machen.

Mit dem 1. März er. wird die Collecte geschlossen werden.

Merseburg, den 15. Januar 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Citation.

Die Lieferung des für das Jahr 1846 nöthigen Bedarfs an weichem Brennholz mit circa 5 Klästern rheinl. für das Königliche Staats-Lazareth, so wie mit circa 5 Klästern rheinl. für die hiesige magistratualische Garnison-Verwaltung, soll:

Sonnabends den 24. Januar e., Vormittags 11 Uhr, in unserm Militair-Bureau an den Mindestfordernden verdingen werden.

Die Bedingungen, welche dieser Lieferung zu Grunde gelegt sind, werden den Interessenten in dem Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 14. Januar 1846.

Der Magistrat.

Verpachtung. Der vor hiesigem Klausenthore, dem Garten der Klausse gegenüber belegene Kirchberg, welchen zeitlich der Bürger und Gärtner Bauer in Pacht gehabt hat, soll mit den darauf stehenden Bäumen auf ein Jahr bis Ostern 1847 öffentlich verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote darauf ist

Dienstag der 3. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, zum Termine anberaumt, welcher in unserm Secretariate abgehalten wird.

Merseburg, den 17. Januar 1846.

Der Magistrat.

Haus-Verkauf. Das auf hiesigem Sixtberge unter Nr. 565. und 566. belegene, zur einen Hälfte der Ehefrau Dostleben, zur andern Hälfte der hiesigen Commune zugehörige Wohnhaus mit der daneben belegenen Baustelle, wird hierdurch zum öffentlichen Verkauf gestellt.

Zur Abgabe der Kaufgebote darauf ist

Montag der 2. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, zum Termin anberaumt, welcher in unserm Secretariate abgehalten wird.

Merseburg, den 17. Januar 1846.

Der Magistrat.

Städtische Verwaltungs-Angelegenheiten.

Conferenz der Stadtverordneten am 3. Januar 1846.

1) In Betreff des von der Versammlung ausgesprochenen Wunsches, daß künftig die Butter auf den hiesigen Märkten nur nach dem Gewichte verkauft werden möchte, hat Magistrat, unter Beifügung der Voracten, und mit Bezugnahme auf die in letztern bereits niedergelegten höheren Bestimmungen, sich dahin ausgesprochen, daß auch von fernern Recursen ein günstiger Erfolg nicht zu erwarten stände. Es wird dem zufolge beschlossen, bei den obwaltenden Umständen die Sache vor der Hand auf sich beruhen zu lassen.

2) Mittelfst Schreibens vom 15. v. Mts. theilt der Magistrat der Versammlung die ungefähre Berechnung der Einnahme und Ausgabe mit, welche bei der zu errichtenden höheren Bürgerschule hauptsächlich in Betracht kommen würden. Es ergiebt sich aus dieser Aufstellung, bei welcher einerseits das gesteigerte Bildungsbedürfniß der höheren Einwohnerklassen und demgemäß ein fortschreitend erhöhtes Schulgeld andererseits die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Besoldung für die Lehrer, als maßgebend angenommen wird, daß man zu der Annahme berechtigt ist, es werden die laufenden Bedürfnisse durch die Schulgelder allerdings bestritten werden können. Auch die Versammlung theilte diese Ansicht, und erklärte sich hiernach mit der projectirten Errichtung einer höheren Bürgerschule für die Gesamtstadt einverstanden. Schon in einer früheren Conferenz war Magistrat ersucht worden, auf ein in der Stadt belegenes, eben jetzt verkäufliches Haus, sein Augenmerk zu richten und über die Zweckmäßigkeit des Ankaufes und der Einrichtung desselben zum Schulhause die gutachtlichen Berichte von Bauverständigen einzuholen. Das betreffende ausführliche Gutachten, welches der Versammlung nunmehr zur Kenntnißnahme vorgelegt wurde, macht jedoch auf Schwierigkeiten aufmerksam, nach welcher die Ansicht des Magistrats, daß die fragliche Acquisition keineswegs rathsam seyn würde, als wohlbegründet erscheint. Sonach sieht die Versammlung anderweiten Vorschlägen zur Beschaffung eines passenden Lokals und überhaupt den weitem Schritten in dieser bedeutenden Sache entgegen.

3) Gegen die Prolongation der Torflieferungs-Contracte für das Armen-Hospital und des Krankenhauses St. Sixti, desgleichen für die Expeditions-Lokale des Magistrats mit dem hiesigen Bürger Büchsenhoff auf anderweite drei Winter, wird um so weniger etwas eingewendet, als Magistrat mit den bisherigen Leistungen des ic. Büchsenhoff seine völlige Zufriedenheit erklärt.

4) In der zur zweiten Instanz abgegebenen Prozeßsache wider den S. in G. wegen Restitution der an seine hier verstorbene Mutter aus der Armenkasse gezahlten Unterstützungen von überhaupt 101 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. ist seitens des erkennenden Gerichts erster Instanz der Einwand gemacht worden: daß bei Armenunterstützungen die Vermuthung der Schenkung eintrete. Demzufolge beschließt die Versammlung, auf den Antrag eines ihrer rechtskundigen Mitglieder, den Magistrat zu ersuchen, in Zukunft von jedem Empfänger die Erklärung einzufordern, daß die Unterstützung nicht als unbedingte Schenkung angesehen, sondern die Commun eintretenden Falls berechtigt seyn soll, entweder von ihm selbst, oder von Andern hierzu verpflichteten Personen Ersatz zu verlangen.

5) Um ihr Gutachten befragt, hatte die Versammlung gegen die Ausleihung eines Kapitals von 10,000 Thlr. aus den Mitteln der Sparkasse gegen unterpfändliche Einsetzung eines Rittergutes nach Einsicht der Taxen nichts einzuwenden.

6) Auf Antrag des Magistrats wurden zur Bildung der Abschätzungs-Commission für das Jahr 1846 sechs Mitglieder der Versammlung mit drei Stellvertretern gewählt, und aus jedem der vier Stadtviertel, den beiden Vorstädten und vom Dome (überhaupt 7 mal 3) Personen dazu vorgeschlagen.

7) In einem Schreiben vom 1. Januar c. spricht Herr Senior Heydenreich für die Theilnahme, welche die Versammlung bei seinem Eintritte in das 61. Amtsjahr ihm bezeugt, seinen Dank aus.

Die Redactions-Deputation.

(99) **Bekanntmachung.** Es ist am 5. November v. J. ein hier zur Post gegebener Brief, an den Schneidermeister Schneider in Lüben, 1 Thlr. R. A. undeclarirt enthaltend, als unbestellbar zurückgekommen. Der mit Legitimation versehene Absender wird aufgefordert, denselben baldigst in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 18. Januar 1846.

Königliches Post-Amt.
Buchwald.

(75) **Brauerei-Verpachtung.**

Die der hiesigen Kommune gehörige Brauerei soll am 25. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, in unserm Sessionszimmer, auf zwei Jahre, nach Befinden auch auf längere Zeit, verpachtet werden.

Die Uebernahme kann sogleich oder auch zum 1. April c. stattfinden.
Schaffstädt, den 14. Januar 1846.

D e r M a g i s t r a t.

(74) **Bekanntmachung.**

Es ist von dem Wohlbl. Apotheker-Verein des Regierungs-Bezirks Merseburg eine Veterinair-Arznei-Taxe verabredet und durch den Druck veröffentlicht worden. Nach Vorschrift dieser Taxe, welcher sich die Herrn Apotheker des Merseburger Kreises angeschlossen haben, werden dieselben die Veterinair-Arzneien anfertigen. Den Debit der gedruckten Exemplare hat Hr. Apotheker Marche hier übernommen und ist bei Demselben das Exemplar für 2½ Sgr. zu erhalten.

Merseburg, den 16. Januar 1846.

Der Königl. Kreisphysikus Dr. Wach.

(86) **Auction.** Auf gerichtliche Verfügung sollen den 4. Februar d. J., Vormittags von 9 Uhr an, auf dem Rathskeller mehre abgepfändete (132 Thlr. taxirte) Schnittwaaren, als: Kattun, Gingham, Walzendruck, Hosens-, Westen-, Schürzen- und Bettzeug, Cravatten, Taschen-, Hals- und Umschlagetücher, nebst 1 Waarenkasten, gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Nagel, Auct.

(38) **Holz-Auction.**

Auf kommenden 26. Januar früh 9 Uhr sollen 130 Stück Rüstern, 20 Stück Pappeln meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Burgstaden, den 8. Januar 1846.

Bernhard Hoffmann.

(94) **Holz-Auction.** Freitags, den 23. Januar c. Vormittags 9 Uhr, sollen circa 260 Stück Pappeln und Weiden und mehrere **Stangen-Schock** in den **Anlagen** bei Meuschau versteigert werden.

(84) **Leimsiederei-Verkauf.**

Eine gut rentirende Leimsiederei aus zwei mit einander verbundenen Häusern in hiesiger Fischergasse bestehend, wovon das größere i. J. 1829 neu erbaut und mit einer Thoreinfahrt so wie mit geräumigem Hofraum, Seiten- und Hintergebäuden auch großen Bodenräumen versehen und worin die Leimsiederei bis jetzt schwunghaft betrieben worden ist, bin ich aus freier Hand zu dem Preise von 4000 Thlr. zu verkaufen beauftragt. Ich bemerke hierbei, daß sich diese Häuser auch zum Betriebe der Deconomie und da hinter ihnen ein Arm des Saalstroms fließt, sich auch zu Anlegung einer Fabrik so wie zum Betriebe einer Gerberei oder Färberei ganz vorzüglich eignen und daß darauf 1250 Thlr. hypothecarisch haften bleiben können. Auch können nach Befinden die zur Leimsiederei gehörigen Utensilien zu einem billigen Preise überlassen werden. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen an mich zu wenden, indem ich mündlich oder schriftlich das Nähere mitzutheilen sehr gern erbötig bin.

Merseburg, den 12. Januar 1846.

Der Commissionair **C. M. Pietsch.**

(97) **Verkauf.** Ein in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus, worin 4 heizbare Stuben, 4 Kammern, 4 Küchen und Bodenraum, alles in gutem Stande befindlich, nebst einem vor dem Hause befindlichen Lustgärtchen, den nöthigen Stallungen und Hofraum, in welchem eine Thoreinfahrt leicht anzubringen ist, soll Veränderungs halber aus freier Hand verkauft werden. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.
Schkenditz, den 17. Januar 1846. Der Rentenschreiber **Hausmann.**

(83) **Verkauf.** In Lindenau bei Leipzig steht ein Haus mit Garten für den Preis von 1800 Thlr. zu verkaufen; es verzinst sich zu 7½ Prozent, und kann mit 800 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Näheres ertheilt der Thürmer **Kaufmann.**

(76) **Hausverkauf.** Ich bin Willens, mein in der Schmalegasse belegenes Haus zu verkaufen. Dasselbe enthält 7 heizbare Stuben, eben so viel Kammern, 2 Küchen, Waschhaus, große Böden, Pferde- und Schweineställe, große überbaute Wagenremise und andere Räume.
Deconom **Wirth.**

(50) **Haus-Verkauf.** Die Brinkmannschen Erben beabsichtigen ihr am Ende der Saalgasse hieselbst belegenes brauberechtigtes Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach Abzug der Reallasten auf 416 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt ist, im Wege der Privat-Licitation zu verkaufen. Zu diesem Behufe haben dieselben einen Termin im Hause auf den 29. Januar c. Vormittags 10 Uhr, anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß gleich baare Zahlung erfolgen muß, auch der Zuschlag der Genehmigung des obervormundschaftlichen Gerichts vorbehalten bleibt.

(73) **Freiwilliger Verkauf.** Familien-Verhältnissen halber bin ich geneigt, mein allhier belegenes Nachbargut mit allem Zubehör und einer halben Hufe Feld in 3 Arten, ehemöglichst freiwillig mit $\frac{2}{3}$ Theil Anzahlung zu verkaufen.
Horbürg, den 15. Januar 1846. Wittve **Johanne Catharine Winter.**

(81) **Blumenverkauf.** Blühende Hyacinthen in allen Farben sind billig zu haben im hiesigen Königl. Schloßgarten.
Merseburg, den 18. Januar 1846.

(91) **Verkauf.** Rittergasse Nr. 159. sind weißgute und Lerchen-Kartoffeln zu verkaufen.

(77) **Bekanntmachung.** In der Pfarrwohnung der Vorstadt Altenburg, soll Freitag den 23. dieses, Nachmittags 3 Uhr, ein noch in brauchbarem Zustande befindliches Scheunenthor, und mehrere alte Bretter meistbietend verkauft werden.
Merseburg, den 18. Januar 1846. **Die Kirchen-Deputation.**

(78)

Graupenfutter

billig in der Mühle zu

Wesenitz.

(70) **Logis-Vermiethung.** Auf dem Dom Nr. 256. hinter der Reitbahn sind 2 Stuben mit Kammern, Küchen und Torfgelass vom 1. April ab, an eine oder zwei stille Familien zu vermieten.
Merseburg, den 15. Januar 1846. **Glitsch.**

(71) **Logis-Vermiethung.** Ein freundliches Logis, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Speisegewölbe, Bodenraum u. und einem Garten, steht von kommenden Oftern ab anderweit zu vermieten. Zu bemerken ist, daß erforderlichen Falles auch Stallung für 4 Pferde mit überlassen werden kann. Näheres erfährt man beim
Merseburg, den 16. Januar 1846. **Zimmermeister Kops.**

(82) **Logis-Vermiethung.** Ein freundliches Logis, bestehend aus einer Stube, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist von jetzt ab anderweit an eine stille Familie zu vermieten und zum ersten April d. J. zu beziehen in der Oberaltenburg Nr. 830. in der Nähe der Wasserkunst.

(72) **Logis-Vermiethung.** Im Hause des Herrn Fabrikant Steckner am hiesigen Markt, ist die 3. Etage, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und allem übrigen Zubehör, vom 1. April e. ab, an eine stille Familie event. auch an ledige Herren mit Möbel zu vermieten, und das deshalb Nähere im Hause selbst, bei Frau Assessor Gröschel 2 Treppen hoch, zu erfahren.

(85) **Anzeige.** Grosse engl. Austern empfiehlt das Café royal von
A. H. Heyne.

(93) **Anzeige.** Ein Kapital von 225 bis 300 Thlr. ist gegen sichere Hypothek sofort auszuleihen, und ist das Nähere zu erfahren bei dem Justizcommissar **Klinkhardt** in Merseburg.

(80) **Anzeige.** Den einzelnen Verkauf des Erlanger Bier's aus meiner Brauerei habe ich Herrn Thomas Weddy Dom Nr. 271. übertragen. Es ist also bei ihm fortwährend gutes Erlanger Bier à Quart 1 Sgr. 1 Pf., so wie Weißbier à Quart 1 Sgr. 2 Pf. zu haben.
L. Schulz im Jägerhofe.

(79) **A n z e i g e.**

Dampfmehl, die Meße zu 7 Sgr., feinstes amerikanisches Weizenmehl zu 6 Sgr., feines amerikanisches Weizenmehl zu 5 Sgr. und Roggenmehl das Viertel zu 15 Sgr. offerirt
A. Glöckner in Ammendorf, dem Knappsilberschen Gasthofe gegenüber.

(104) In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Merseburg bei **Louis Garcke**, die in unserm Verlag erschienenen:

S a m m l u n g

von

leicht ausführbaren Vorschriften
zu den schönsten und elegantesten

S t r u m p f r ä n d e r n

und andern Strickereten.

Als: 69 Strumpfränder, 61 Spitzen, Manschetten, Mützen, Roleaux- und Vorhangs-Franzen etc. Von **H. Andreaä**. Mit Abbildungen. 4 Bändchen. 6te Auflage. 10 Sgr.
Einzelne Bändchen à 2½ Sgr.

F i l e t - S c h u l e ,

oder

gründliche Anweisung alle vorkommenden Netz-Arbeiten anzufertigen.

Ein Handbuch

für

Schul- und Hausgebrauch
von Charlotte Leander.

3te Auflage. Mit 24 Abbildungen. 10 Sgr.

Hennings & Hopf in Erfurt.

(102) **Kalender für 1846.**

Gubitz und Steffens Volkskalender für 1846 à 12½ Sgr. sind wieder angekommen; alle übrigen Kalender sind stets vorrätzig in der
Buchhandlung von **Louis Garcke**.

(105) **Brief-Couvert's**

in allen Größen, so wie alle Arten

Post-, Schreib- und Zeichen-Papiere

in großer Auswahl empfiehlt

Gustav Lots am Markt.

(101) Empfehlung.

Mein assortirtes Papierlager
von Maschinen- und Pappenpapier
erlaube ich mir bei der großen Auswahl zur gütigen Beobachtung bestens zu empfehlen, so
wie folgende empfehlungswerthe Artikel bester Qualität:

- 1) **Conto-Bücher** mit und ohne Miniatur,
- 2) **rother Pack-Siegellack** à Pfund 6 Sgr.,
- 3) **Näucher-Balsam** à Flac. 4 Sgr.,
- 4) **rosa Windsor-Seife** à Pfund 6 Sgr.,
- 5) **Eau de Cologne** in ganzen und halben Flacons.

Fr. Grus am Markt.

(90) Handlungs-Anzeige. Frisch geräucherte Heringe, à Stck. 6 Pf., marinirte
Heringe, à Stck. 6 Pf., Fett-Heringe 2 Stck. 9 Pf., große und fette Heringe, à Stck. 8,
6, 4 und 3 Pf. empfiehlt
J. C. C. Terppe.

(89) Anzeige. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich hier bei
Herrn Hartmann in der Breitegasse eine Mehl- und Victualien-Handlung eröffnet habe,
und werde ich mich bestreben durch billige Preise und reelle Bedienung mir das Vertrauen
meiner Abnehmer zu erwerben.

Zugleich empfehle ich das feinste Dampfmehl, bestes Weizen-, Roggen- und Gersten-
mehl von altem Getreide, schöne leichtkochende Linsen, Erbsen und Bohnen, alle Sorten
Graupen, Gries und Reis, Kümmel, so wie auch neue fette Heringe.

Ernst Louis Terppe.

(100) Anzeige. Bestes amerikanisches Weizen- und Roggenmehl wird verkauft in
der Mühle zu Holleben a. d. S. bei
Friedrich Teuscher.

(96) Bekanntmachung. Daß ich schon seit einiger Zeit die Erlaubniß zu An-
fertigung von außergerichtlichen Arbeiten und Aufträgen, Nachweis von auszuleihenden Ka-
pitalien zc. erhalten habe, mache einem geehrten Publikum ich ganz ergebenst bekannt, und
bitte um diesfallsige gütige Aufträge.

Schleuditz, den 15. Januar 1846.

Der Rechtschreiber **Hausmann.**

(88)

N a c h r i c h t.**Die Feuerversicherungsbank für Deutschland**

zu **G o t h a**

wird ihren Theilnehmern für das Rechnungsjahr 1845 mindestens

60 Procent,

also gewiss drei Fünftel ihrer Einzahlungen, als **Ersparniß** zurückgeben.
So günstig gestalteten sich die Ergebnisse der Bankverwaltung im verflossenen Jahre.
Der genaue Rechnungsabschluss wird den Theilnehmern der Bank so bald als möglich
mitgetheilt werden.

Wer dieser gegenseitigen Versicherungsgesellschaft, bei welcher alle Nebenunkos-
ten, als Porto, Policengebühren etc. für den einzelnen Versicherten wegfallen, beitre-
ten will, wende sich an den Unterzeichneten.

Merseburg, den 18. Januar 1846.

J. F. Grumbach.

(98) Zugelaufener Hund. Auf der Rasnitzer Mühle ist ein großer gelbbrauner
Hund — Dogge — zugelaufen und kann dort von dem Eigenthümer desselben, gegen Er-
stattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wieder in Empfang genommen werden. —

(103) Einladung. Sonntag als den 25. d. M. ladet zum Tanz ergebenst ein
Weller in Löpitz.

(3) **Gesuch.** Ein mit guten Zeugnissen versehener Bediente wird bei einer Herrschaft in Merseburg zum 1. April oder auch gleich in Dienst gesucht. — Das Nähere bei dem Herrn Conditor **Senne** hierselbst.

(95) Dritte Soirée Montag den 26. Januar, Abends 7 Uhr im Schloßgarten-Salon: „Die Entführung von Mozart — Quartett von Haydn — Finale aus „Coryanthe“ von Weber.“ — Eintrittspreis: 10 Sgr. — Eingang durch die erste Seitenthür.

A. G. Nitter.

(92) **Concert-Anzeige.**

Sonntag den 25. Januar wird im Bürgergarten-Salon Concert stattfinden. Zur Aufführung wird kommen: **Die Schlacht bei Leipzig**, großes Tongemälde von Riotti. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

J. F. Braun.

(87) **Nachruf dem Herrn Cantor Herzog aus Kößeln,**
gestorben in Merseburg am 15. Januar 1846.

So ist Dir denn der Pilgerstab entglitten,
Du müder Wanderer nach der Heimath Nun!
So hast Du denn die Lebenskron' erstritten
Und freust Dich, Gottes Herrlichkeit zu schaun!
Dein treues Herz hat sich im Kampf bewähret,
Du warst ein guter Hirt der Jugendschaar,
Und stehst nun an Gottes Thron verkläret,
Wohin Dein Auge stets gerichtet war!

Dir folgt der Dank der jugendlichen Herzen,
Die Du mit Liebestreu zu Gott geführt,
Und lohnend strahlen Dir des Himmels Kerzen,
Wo Dich kein Erdenleiden mehr berührt!
Wir denken Dein und segnen noch Dein Walten,
Das Du bewähret im Leben und im Wort;
Denn wer so treu wie Du an Gott gehalten,
Des Name lebt auch bei der Nachwelt fort!

Weißenfels, den 19. Januar 1846.

Der Superintendent Heydenreich und des Verstorbenen Collegen und Freunde in der Ephorie.

Marktpreise der letzten Woche.

	Zhlr.	sgr.	pf.	bis	Zhlr.	sgr.	pf.		Zhlr.	sgr.	pf.	bis	Zhlr.	sgr.	pf.
Weizen . . .	2	7	6	bis	2	28	9	Gerste . . .	1	12	6	bis	1	13	9
Roggen . . .	2	—	—	bis	2	2	6	Hafer . . .	—	28	9	bis	1	2	6

**Die Feier des Pestalozzi-Festes
am 12. Januar.**

An dem genannten Tage ist auch hier in Merseburg das Fest der Erinnerung an den Mann, welcher durch seinen Geist, sein Herz und seine rastlose Thatkraft einen weit verbreiteten Einfluß auf naturgemäße Erziehung und Unterweisung der Jugend gewonnen hat, auf angemessene Weise dankbar gefeiert worden. Am 12. Jan. 1746 hatte Heinrich Pestalozzi in Zürich das Licht der Welt erblickt. Die Feier dieses Tages nach hundert Jahren mußte zunächst ein Fest für die Lehrer seyn. Denn die Lehrer unseres Volkes zunächst sind durch Heinrich Pestalozzi's Schriften und durch die vielfach über ihn erstatteten Berichte — Wenige nur noch unter den Lebenden durch den persönlichen Umgang mit dem seltenen Manne — aufmerksam auf das gemacht worden, was für die heranwachsende Menschheit von frühester Kindheit

an gethan werden müsse; damit sie heranreife zu einem Volke, durchdrungen von sittlich religiöser Gesinnung, belebt durch klare und gesunde Erkenntniß der Dinge in der Welt, und befähigt für alle Geschäfte des äußeren Lebens durch Arbeitslust, Ordnungsliebe und Gewandtheit. Aber nicht auf die Lehrer allein beschränkt sich Heinrich Pestalozzi's unsterbliches Verdienst. Denn schon sein Schulwesen setzt sich nicht blos den Unterricht, sondern auch die Erziehung, von welcher jener nur ein Theil ist, zur Aufgabe; und nach seinen Erziehungsgrundsätzen selbst fordert er vom ersten Lebenstage des Kindes an, zuerst die Mutter auf, das heilige Werk geistiger Entwicklung an ihrem Neugeborenen mit Sorgfalt, Liebe und frommem Sinne verständig und treu zu beginnen. Das ganze elterliche Haus ist ihm der Ort, wo Unterricht und Erziehung durch die einfachsten Mittel, hauptsächlich aber durch den Geist und die Sitte der Bewoh-

ner dieses Hauses, ihren Anfang nehmen, und so den folgenden Lebensjahren, auch dem eigentlichen Schulunterrichte vorarbeiten müssen.

In Folge dieser Ansichten war die Anordnung der Gedächtnißfeier den Schullehrern hiesigen Ortes überlassen, aber zur Theilnahme an derselben waren nicht blos sämtliche Schullehrer der Stadt und Umgegend, sondern auch die resp. Schulbehörden, die Herren Prediger und alle diejenigen eingeladen worden, deren Verhältnisse ihnen eine solche Theilnahme gestatten oder wünschenswerth machen möchten.

Man versammelte sich Vormittags 10 Uhr in dem durch das Wohlwollen der städtischen Behörde dazu eröffneten Saale des hiesigen Rathhauses. Ein passender vierstimmiger Gesang, welcher gedruckt worden, leitete die Feier ein. Es folgten drei Vorträge von Lehrern an der hiesigen Bürgerschule gehalten. Der erste zur Darstellung des Lebensganges Pestalozzi's und seiner Versuche, seine Erziehungs-ideen im Leben zu verwirklichen; der zweite zur Entwicklung der Erziehungsgrundsätze Pestalozzi's nach einigen seiner dahin gehörigen Schriften; der dritte zu einer Darstellung der Grundsätze J. J. Rousseau's mit Hinsicht auf Pestalozzi, und zur Anerkennung der Vorzüglichkeit des Letzteren für das wahre Wohl unseres Geschlechtes. Mit großer Aufmerksamkeit waren diese Vorträge von den zahlreich Theilnehmenden gehört worden; und wohl hat Keiner den Ort der Versammlung unbefriedigt verlassen.

Hieran reihete sich ein heiteres Mittagsmahl in dem freundlichst dazu bewilligten Locale der Casino-Gesellschaft. Der größere Theil Derer, welche den früheren Vorträgen beigewohnt hatten, fand sich dazu ein. Das Mahl war einfach. Der Vortrag eines Gedichtes auf den Mann des Festes, wovon die letzte Strophe vierstimmig wiederholt wurde, eröffnete es; mehrere gute Sprüche, worunter ein Toast auf Pestalozzi, belebten den Geist, und in der heiteren Stimmung aller Anwesenden bewährte es sich, daß „die wahre Freude eine ernste Sache ist.“

Die Erinnerung an Pestalozzi wird mit der Feier seines Geburtsfestes unter uns nicht vorübergegangen seyn. Wir werden sie nicht nur in unserm Gedächtniß aufbewahren, sondern es wird auch dafür Sorge getragen werden,

daß die Grundsätze des Zielgeehrten aus seinen Schriften allgemeiner bekannt, und daß die Bekanntschaft mit denselben allmählig immer mehr in die Gestalt unserer häuslichen Lebens, unserer Schulen und unserer Gemeinden übergeleitet werde. Die meisten Leser dieser Blätter kennen schon Heinrich Pestalozzi mehr oder weniger, aus dieser oder jener Quelle. Aber auch diejenigen, welche seinen Namen zuerst in diesen Tagen gehört haben möchten, darf geweiffaget werden, daß sie ihn lieben werden, wie ein Sohn seinen Vater liebt, und von ihm gern lernen, wie eine Tochter von ihrer Mutter lernt, wenn sie auch nur mit Einem seiner Werke vertraut geworden seyn werden, mit dem Buche, welches dem Verständnisse Aller zugänglich, für die Herzen Aller ergreifend ist, mit dem Buche: *Vienhard und Gertrud*.

R ä t h s e l .

Die erste Sylbe hat Zähne und Haare
Die zweite Zähne in den Haaren;
Wer auf den Zähnen nicht hat Haare
Dem Ganzen kaufe keine Waare.

Auflösung des Logogryphs und Anagramms im vorigen Stück:
Glas, Gas, Gras, Sarg.

Künftigen Sonntag predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon;
Nachm. Herr Adj. Böhme.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Nächsten Freitag als den 23. Januar Morgens 10 Uhr, wird durch den Pfarrer Herrn Rauch aus Leipzig deutsch-katholischer Gottesdienst in der hiesigen Freimaurer-Loge abgehalten werden.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Schuhmachermeister Rosenthal ein Sohn; dem Schneidermeister Lanneberg eine Tochter; dem Handarbeiter Martin ein Sohn.

Neumarkt. Geboren: dem Stimmnägelmacher Hesselbarth eine Tochter. — Gestorben: der Cantor Herzog, vormaliger Lehrer in Kößlun bei Weiskensels, 87 Jahr alt, an Altersschwäche.

Altenburg. Geboren: dem Bürger und Freigutbesitzer Elfeld ein Sohn; dem Handarbeiter Göhle eine Tochter.